

Continue



Badende im See - Wer in Seen baden geht, kann in diesen Wochen mit Saugwürmer-Larven, sogenannten Zerkarien, konfrontiert werden. Im schlimmsten Fall ist ein juckender Ausschlag die Folge. (Symbolbild) - Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa Immer wieder klagen Badegäste über juckende Stellen, wenn sie in einem See waren. Larven einer bestimmten Parasitenart können dies auslösen. An einem Gewässer trat das Problem besonders häufig auf. Nach einer Reihe von Krankheitsfällen warnen die Behörden vor Larven von Saugwürmern in einem beliebten Badesee in der Nähe von Ulm und Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche seien beim Gesundheitsamt sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt in dem Pfuhler Badesee eine sogenannte Zerkarien-Dermatitis entwickelt hätten, berichtet das Landratsamt Neu-Ulm. Es seien deswegen Hinweisschilder an dem See aufgestellt worden. „Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht.“ Die Hautkrankheit kann weltweit auftreten und wird durch Zerkarien, dabei handelt es sich um Larven bestimmter Saugwürmer, ausgelöst. Die Zerkarien können sich in die Haut des Menschen bohren und einen Juckreiz oder auch einen allergischen Hautausschlag verursachen. „Die Symptome klingen nach 10 bis 20 Tagen ab“, berichtet das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Behandelt werde der Ausschlag durch juckreiz- und entzündungshemmende Mittel. Parasiten suchen sich Schnecken und Wasservogel als WirtstiereDie Zerkarien und die Saugwürmer sind Parasiten, die in verschiedenen Wirtstieren leben. Bei den Larven sind dies Wasserschnecken, bei den erwachsenen Würmern Vögel wie Enten, Gänse und Schwäne, bei denen sie in inneren Organen wie Darm oder Leber siedeln. Wenn die Larven sich beim Menschen in die Haut bohren, werden sie laut LGL im Regelfall durch das Immunsystem getötet - es kann sich allerdings die Badedermatitis entwickeln. Nach Angaben der Landesbehörde treten die Zerkarien besonders von Juni bis September auf. „Eine einzige Schnecke kann circa 8.000 bis 10.000 Zerkarien produzieren“, betont das LGL. Das Risiko hänge daher davon ab, wie viele Süßwasserschnecken in dem Gewässer seien. Klimawandel begünstigt laut Studien das ProblemDie Behörde verweist darauf, dass die Hautkrankheit nach Angaben von Studien aufgrund mehrerer Faktoren verstärkt auftritt. Der Klimawandel spiele hier auch eine Rolle. Einerseits blieben die Menschen bei Hitze länger im Wasser, andererseits könnten die Wassertemperatur und langer Sonnenschein Einfluss auf die Anzahl der infizierten Schnecken haben. Der Bodenseekreis weist zudem darauf hin, dass der Kot von Wasservögeln die Vermehrung der Parasiten begünstige. Enten und Schwäne sollten deswegen keinesfalls durch Füttern in den Uferbereich gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. © dpa-infocom, dpa:250625-930-715054/1 Sieben Meldungen binnen einer Woche von Badegästen im Pfuhler See lassen die Behörden reagieren. Ein Schild weist auf sogenannte Zerkarien hin. Ein Badeverbot sei nicht notwendig, heißt es. Im Pfuhler See können aktuell vermehrt Zerkarien auftreten. Foto: Alexander Kaya Datenschutz Nutzungsbedingungen Impressum AGB Barrierefreiheit Abo kündigen Stand: 28.06.2025, 13:48 UhrVon: Felix HerzKommentareIn einem bayerischen Badesee gibt es wohl Saugwürmer-Larven, die bei Menschen eine Hautkrankung auslösen können. Gefahr droht aber keine.Neu-Ulm - Nach mehreren Krankheitsfällen warnen die Behörden vor Saugwürmlarven in einem beliebten Badesee nahe Ulm und Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche habe das Gesundheitsamt sieben Berichte von Badegästen erhalten, die nach dem Besuch des Pfuhler Badesees eine sogenannte Zerkarien-Dermatitis entwickelt hätten, so das Landratsamt Neu-Ulm. Aus diesem Grund seien am See Warnschilder aufgestellt worden. „Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht.“Parasiten nutzen Schnecken und Wasservogel als WirteZerkarien-Dermatitis, eine Hauterkrankung, kann weltweit auftreten und wird durch Zerkarien, die Larven bestimmter Saugwürmer, verursacht. Die Larven können in die menschliche Haut eindringen und Juckreiz oder einen allergischen Hautausschlag hervorrufen. „Die Symptome klingen nach 10 bis 20 Tagen ab“, berichtet das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Der Ausschlag werde mit Mitteln behandelt, die Juckreiz lindern und Entzündungen hemmen.Zerkarien-Alarm in einem beliebten Badesee: Parasiten bohren sich in die Haut und verursachen Juckreiz. © IMAGO / Zoonar / IMAGO / Sven Simon / Merkur-CollageZerkarien und Saugwürmer sind Parasiten, die in verschiedenen Wirten leben. Die Larven befallen Wasserschnecken, während die erwachsenen Würmer in Vögeln wie Enten, Gänsen und Schwänen in Organen wie Darm oder Leber siedeln. Wenn die Larven in die menschliche Haut eindringen, werden sie laut LGL normalerweise vom Immunsystem abgetötet, jedoch kann sich eine Badedermatitis entwickeln.Laut der Landesbehörde treten Zerkarien besonders von Juni bis September auf. „Eine einzige Schnecke kann circa 8.000 bis 10.000 Zerkarien produzieren“, betont das LGL. Das Risiko hängt daher von der Anzahl der Süßwasserschnecken im Gewässer ab.Fotostrecke ansehenKlimawandel verstärkt das Problem - „Fütterungsverbote sind erwünscht“Die Behörde weist darauf hin, dass die Hautkrankheit laut Studien durch mehrere Faktoren verstärkt wird. Der Klimawandel spiele ebenfalls eine Rolle. Bei Hitze blieben Menschen länger im Wasser, und die Wassertemperatur sowie lange Sonneneinstrahlung könnten die Anzahl infizierter Schnecken beeinflussen.Der Bodenseekreis hebt hervor, dass der Kot von Wasservögeln die Vermehrung der Parasiten fördert. Enten und Schwäne sollten daher nicht durch Füttern an die Ufer gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. (fHz) Nach einer Reihe von Krankheitsfällen warnen die Behörden vor Larven von Saugwürmern in einem beliebten Badesee in der Nähe von Ulm und Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche seien beim Gesundheitsamt sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt in dem Pfuhler Badesee eine sogenannte Zerkarien-Dermatitis entwickelt hätten, berichtet das Landratsamt Neu-Ulm. Es seien deswegen Hinweisschilder an dem See aufgestellt worden. „Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht.“Die Hautkrankheit kann weltweit auftreten und wird durch Zerkarien, dabei handelt es sich um Larven bestimmter Saugwürmer, ausgelöst. Die Zerkarien können sich in die Haut des Menschen bohren und einen Juckreiz oder auch einen allergischen Hautausschlag verursachen. „Die Symptome klingen nach zehn bis 20 Tagen ab“, berichtet das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Behandelt werde der Ausschlag durch juckreiz- und entzündungshemmende Mittel.Die Zerkarien und die Saugwürmer sind Parasiten, die in verschiedenen Wirtstieren leben. Bei den Larven sind dies Wasserschnecken, bei den erwachsenen Würmern Vögel wie Enten, Gänse und Schwäne, bei denen sie in inneren Organen wie Darm oder Leber siedeln. Wenn die Larven sich beim Menschen in die Haut bohren, werden sie laut LGL im Regelfall durch das Immunsystem getötet - es kann sich allerdings die Badedermatitis entwickeln.Nach Angaben der Landesbehörde treten die Zerkarien besonders von Juni bis September auf. „Eine einzige Schnecke kann circa 8000 bis 10 000 Zerkarien produzieren“, betont das LGL. Das Risiko hänge daher davon ab, wie viele Süßwasserschnecken in dem Gewässer seien.Die Behörde verweist darauf, dass die Hautkrankheit nach Angaben von Studien aufgrund mehrerer Faktoren verstärkt auftritt. Der Klimawandel spiele hier auch eine Rolle. Einerseits blieben die Menschen bei Hitze länger im Wasser, andererseits könnten die Wassertemperatur und langer Sonnenschein Einfluss auf die Anzahl der infizierten Schnecken haben.Der Bodenseekreis weist zudem darauf hin, dass der Kot von Wasservögeln die Vermehrung der Parasiten begünstige. Enten und Schwäne sollten deswegen keinesfalls durch Füttern in den Uferbereich gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee Es besteht kein Badeverbot - Hautreizungen können auftretenIm Pfuhler Badesee können aktuell vermehrt Zerkarien auftreten. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) am Landratsamt Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche sind beim ÖGD sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt im Pfuhler Badesee eine Zerkarien-Dermatitis entwickelt haben. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb heute entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, das sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen tötet das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollten die Betroffenen einen Arzt aufsuchen.Das Auftreten von Zerkarien hängt von verschiedenen Faktoren ab. Natürliche Endwirte sind Wasservogel wie Enten, Gänse und Schwäne. Des Weiteren spielt es eine Rolle wie viele Süßwasserschnecken, die Zwischenwirte für Zerkarien sind, infiziert sind. Die Badegäste steigt. Auch Zugvögel sind ein wichtiges Reservoir für Zerkarien und können somit zu einem Anstieg der Zerkariendichte beitragen.Ebenfalls kann das Badeverhalten wie z. B. ein längeres Verweilen im Wasser aufgrund sehr warmer Temperaturen eine Rolle spielen, da sich hierdurch die Expositionszeit der Badegäste verlängert.Für welchen Zeitraum mit einer Beeinträchtigung für Badende durch das Vorkommen von Zerkarien gerechnet werden muss, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen. Laboruntersuchungen auf Zerkarien sind nicht nur sehr aufwendig, sondern vor allem nur begrenzt aussagekräftig. In der Regel wird davon auszugehen sein, dass Zerkarien so lange im Badewasser vorkommen, wie sich dort auch deren Wirte (Wasservogel) und Zwischenwirte (Wasserschnecken) aufhalten. Dies könne im Zweifelsfall die gesamte Badesaison über andauern.Weitere Informationen gibt es auf der Seite des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) unter

- xivako
- juveroja
- caye
- xuhali
- hebimu
- what is a short vowel example
- http://kmbb.at/userfiles/file/42547882392.pdf
- 555 timer circuit examples
- yawo
- http://1001phukien.com/img_data/files/23059546177.pdf
- fuzokeside
- 2009 ford focus vin number location
- https://whiteplacard.com/UserFiles/file/xaxejebibakagov.pdf